



Erfolg: Jetzt kommt der Bürgerbus!

Nach zahlreichen Gesprächen ist es uns gelungen das Bürgerbusprojekt umzusetzen.

Danke an die Volkspartei, die ihre monatelange Blockade letztlich aufgegeben hat. **!wir** freuen uns, dass bei den Kollegen der ÖVP ein Umdenken stattgefunden hat. Der ausschlaggebende Faktor dafür waren die zahlreichen positiven Reaktionen aus der Bevölkerung.

Gemeinsam haben wir es geschafft!

Ab 14. November fährt der Bürgerbus – wochentags für 3 Monate auf der bewährten Route – ganz offiziell im Namen der Stadtgemeinde. Der Beschluss dazu wurde in der letzten Oktoberwoche im Stadtrat gefasst. Wie schon in der ersten Probeweche fährt der Autobusclub mit dem geräumigen Niederflerbus. Der Fahrpreis beträgt € 2,- für eine Tageskarte und € 9,- für eine Wochenkarte – Kinder zahlen die Hälfte. Fahrkarten sind in den Wagramer Trafiken erhältlich.

Der Bürgerbus ist ein zentrales Thema in unserem Wahlkampf 2009 gewesen. Um Bewe-

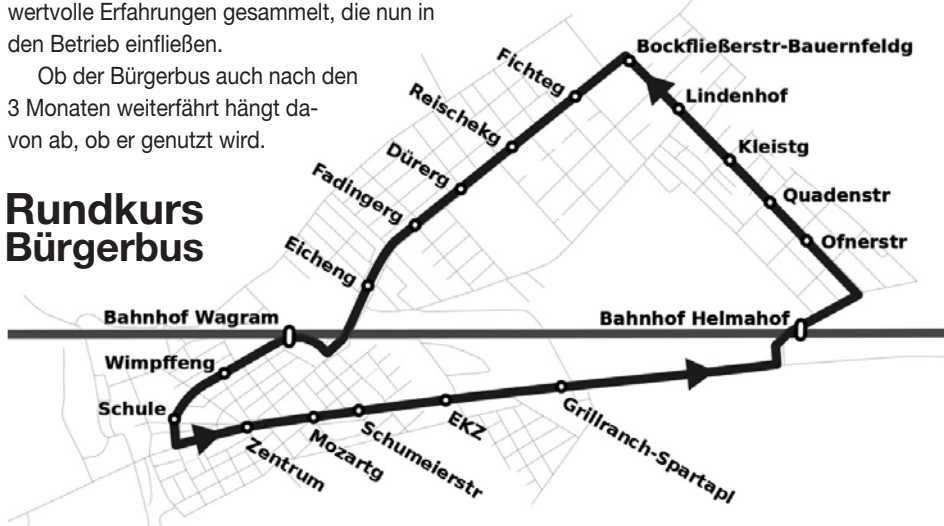
gung in die Sache zu bringen, haben **!wir** uns entschlossen einen Probetrieb zu finanzieren. Gemeinsam mit unserem Partner Autobusclub fand im Mai der Probetrieb statt und übertraf alle Erwartungen. Fast 2000 Fahrgäste haben in einer Woche den Bus benützt. Dabei haben **!wir** wertvolle Erfahrungen gesammelt, die nun in den Betrieb einfließen.

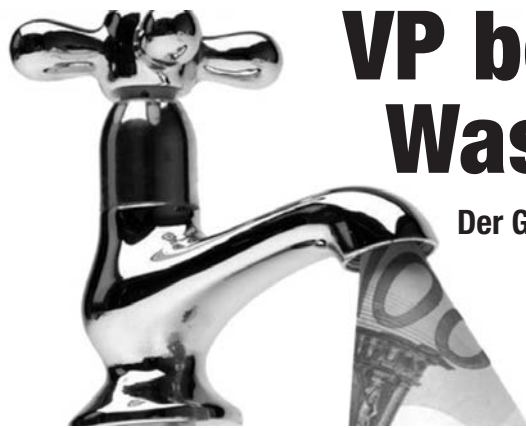
Ob der Bürgerbus auch nach den 3 Monaten weiterfährt hängt davon ab, ob er genutzt wird.

!wir haben den Grundstein gelegt und das Projekt auf Schiene gestellt. Jetzt liegt es an Ihnen liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger:

Wer den Bürgerbus haben will, muss ihn auch fahren! «

Rundkurs Bürgerbus





VP beschließt schon wieder Wasser-Gebührenerhöhung

Der Geschäftsbereich Wasser erzielt in Deutsch-Wagram satte Überschüsse.

Der Geschäftsbereich Wasser erzielt in Wagram satte Überschüsse. Das Wasser ist also um fast 100% teurer als es sein müsste. Sozusagen eine Art Sondersteuer für Wagramer Bürger. Trotzdem hat die ÖVP gegen die Stim-

men aller anderen Parteien im Gemeinderat schon wieder eine Gebührenerhöhung beschlossen. Damit erhöhen sich die Fixkosten des kleinen Wasserzählers um 24% von € 46,83 auf € 58,20. «

Örtliches Entwicklungskonzept vertagt

Aufgrund zahlreicher Fehler wurde das ÖEK von der VP kurz vor der letzten Gemeinderatssitzung von der Tagesordnung genommen. Während der Auflagefrist sind zahlreiche Einwände eingelangt. **!wir** haben mehrfach versucht eine Behandlung dieser Einwände zu erwirken, doch im zuständigen Ausschuss hat VP-Stadtrat Dietrich auf stur geschaltet und sich geweigert die Einwände zu behandeln. Er wird vermutlich wissen warum.

!wir fordern die VP erneut auf mit den Bürgern und nicht gegen die Bürger zu arbeiten. Der Gesetzgeber hat mit gutem Grund vorgesehen, dass es bei derart weitreichenden Entscheidungen eine öffentliche Auflage geben muss, und die Bevölkerung die Gelegenheit bekommt ihren Standpunkt einfließen zu lassen. Diese Einwände zu ignorieren, ist ein Schlag ins Gesicht der Bürger. «

Quirgst will Budgetüberziehung nicht mehr rechtfertigen

Bisher musste der Bürgermeister bei jedem Budgetposten, den er um mehr als 10% aber mindestens um € 700,- überzogen hat, im Rechnungsabschluss eine Begründung abliefern. Jetzt wurde diese Grenze willkürlich verzehnfacht. Erst wenn er einen der Posten um mehr als 30% aber mindestens um € 8.000,- überzieht, will er nun Rechenschaft ablegen. Das hat zur Folge, dass es ab heuer kaum mehr Erklärungen für Budgetüberschreitungen gibt. Denn im Rechnungsabschluss gibt es mehrere Tausend Posten. Die Beträge sind damit einzeln zu klein um erläutert zu werden.

Doch selbst bei großen Beträgen geht die neue Regelung ins Leere. Hätte der Schulneubau z.B. statt € 20.000.000,- um € 5 Mio. mehr gekostet, bräuchte der Bgm. die Überschreitung auch nicht rechtfertigen, denn die Überschreitung bliebe mit 25% unter der 30%-Grenze. Wieder ein Schlag gegen Transparenz und Kontrolle. «

Straßenbau am Hagerfeld



Auch in diesem Jahr wurden die Straßenbauprojekte nicht im Gemeinderat beschlossen, sondern von der VP eine Art Grundsatzbeschluss gefasst. Daraufhin hat der VP-Verkehrstadtrat willkürlich die Ausführung bestimmt. Mit der EVN wurde ein Tausch durchgeführt. Statt die Straßen nach den Grabungsarbeiten am Hagerfeld wiederherzustellen, hat die EVN die Feldgasse komplett erneuert. Das wird zur Folge haben, dass befahrene Strassen dem Verfall preisgegeben werden, während kleine unbefahrene Seitenstrassen und Sackgassen voll ausgebaut werden.

Obwohl **!wir** entsprechende Anträge gestellt haben, haben weder Ausschuss noch Gemeinderat Pläne der Bauvorhaben zu sehen bekommen. Das Ergebnis kann jetzt am Hagerfeld bewundert werden.

Die Verwendung der Straßenbaugelder hat in Wagram eine lange unrühmliche Tradition. Konsequenterweise verhindern Bürgermeister Quirgst und Stadtrat Dietrich einen transparenten Beschluss der Straßenbauprojekte. Während weite Teile des Straßennetzes desolat sind, konzentriert sich Dietrichs Interesse auf wenig befahrene Seitengassen und vor allem Sackgassen. «

Parkplatz Lindenhof jenseits der Bockfließerstraße?

Statt dafür zu sorgen, dass die neuen Wohnungen am Lindenhof mit ausreichend Parkplätzen versehen werden, plant die ÖVP auf Kosten der Gemeinde jenseits der Bockfließerstraße einen Parkplatz zu errichten. Für die Bewohner und Gäste bedeutet das, dass sie die stark befahrene Bockfließerstraße überqueren müssen, um vom Haus zum Parkplatz zu gelangen. Für alle Bürger bedeutet das, dass sie die Kosten dafür tragen



müssen, dass die Wohnbaugesellschaft nicht genügend Parkplätze errichtet. Eine fragwürdige Lösung. «

Neues Betriebsgebiet „Am Wagram“?

Auf diesem Acker „Am Wagram“ soll, wenn es nach dem Willen der ÖVP geht, ein Betriebsgebiet entstehen. Der Acker ist derzeit nur über einen Feldweg erreichbar. Eine entsprechende Verkehrsanbindung müsste auf Kosten der Gemeinde hergestellt werden. Der Acker hat eine Fläche von 3,5 ha und grenzt unmittelbar an die Wohnhäuser an der Parbasdorferstraße.

„Warum gerade hier?“ fragt sich jeder vernünftige Mensch. Die Antwort dazu mutet sehr eigenartig an. Sie wurde in der Infoveranstaltung vom Ehemann von VzBgm. Schlederer, der selbst Bauer ist geliefert: „Dort stehen schon Scheunen!“

Eine Kalkulation der Kosten für die Errichtung dieses Betriebsgebietes gibt es nicht. Der Umbau des Feldweges in eine Straße, wird vermutlich ein ganzes Jahresbudget vom Straßen-



bau verschlingen. Die Zufahrt soll vorerst über die Kreuzung Hauptstraße/Am Wagram erfolgen. Dort ist aber ein Linksabbiegen praktisch unmöglich.

Auch der Bedarf an diesem Standort ist hinreichend fraglich. Auch entsprechende Untersuchungen fanden nicht statt

Ein Subzentrum am Helmahof?

Ein eminentes Problem der 3. Siedlung am Helmahof ist fehlende Infrastruktur. Abgesehen von einem Spielplatz ist nicht viel los. Auch der Lebensmittelhändler an der Bockfließstraße kann nicht fußläufig erreicht werden. Für alles braucht man ein Auto.

Die Planer des Örtlichen Entwicklungskonzeptes (ÖEK) kamen daher auf die Idee unter Vernachlässigung wirtschaftlicher Überlegungen ein „Sub-“Zentrum in den Plan einzuzichnen. Dieses Subzentrum soll eine höhere Bebauungsdichte legitimieren. Es soll einen Friseur, einen Kindergarten und eine Dependence der Pfarre beherbergen. Die Ansiedlung eines Lebensmittelhändlers soll angestrebt werden. Soweit der Wunsch.

Abgesehen davon, dass diese Vorstellungen mit einem Zentrum nichts gemein haben, sind sie noch dazu aus der Luft gegriffen:

1. Es wird unmöglich sein einen Lebensmittelhändler für den Standort Nestroygasse

zu finden: Die Frequenz ist schlichtweg zu gering. In fußläufiger Entfernung liegen lauter Einfamilienwohnhäuser und damit ein Einzugsgebiet von 300 – 500 Einwohnern. Wenn man sich ins Auto setzt, dann ist es zum Merkur/Hofer oder zum Spar „gleich weit“. Anders sieht die Sache für einen Standort jenseits der Bahn an der B8 aus. Insbesondere bei Einmündung



der Schnellstraßenabfahrt ist dieser Standort für einen Lebensmitteleinzelhändler sehr interessant, doch dazu später.

2. Die Bebauung einer Straße auf beiden Seiten ist insbesondere in Zeiten knapper Budgets vernünftig. Jedoch nicht wenn willkürlich Bebauungsdichte gemischt wird. Wir hatten diese Diskussion schon bei den Wohnblöcken in der Kleistgasse. Zonen mit dichter Bebauung

soll es geben, jedoch nicht mitten im Einfamilienhauswohngebiet.

3. Die Ansiedlung eines Kindergartens ist mehr als fraglich, hat Bgm. Quirgst doch unlängst den provisorischen Kindergarten am Hagerfeld mangels Bedarfs abreißen lassen.

4. Die Pfarre mit sinkenden Mitgliederzahlen wird wohl auch kaum eine Dependence errichten.

5. Es bleibt also der Friseur.

In Summe kann das Vorhaben „Sub-“Zentrum einfach nicht aufgehen, und damit wird weder der Bedarf der 3. Siedlung am Helmahof befriedigt, noch der Wirtschaftsstandort Deutsch-Wagram stabilisiert.

Bahnunterführung Franz Mair-Straße?

Geht es nach den Planern des Entwicklungskonzeptes, dann soll es eine Unterführung des Bahnüberganges in der Franz Mair-Straße geben. Auch diese Maßnahme geht völlig am Bedarf vorbei, denn die Kosten für dieses Bauwerk sind erheblich. Zwei Kreisverkehre sind für diesen Betrag zu haben. Zwei bessere Investitionen: einerseits würde bei der Grillranch –, wo es schon Tote gegeben hat – ein Kreisverkehr die Raser stoppen und Radfahrern wie Fußgängern ein Queren der B8 ermöglichen, und andererseits würde „Am Föhrenhölzl“ ein Kreisverkehr die Zu- und Abfahrt von der 3. Siedlung verbessern. Derzeit ist es zur Stoßzeit unmöglich Richtung Gänserndorf abzubiegen.

In der Franz Mair-Straße hingegen würde eine Unterführung primär mehr Durchzugsverkehr anziehen.



Marktplatz ist Kurzparkzone!



Golfplatz Bockfließ wird gebaut

Direkt an der Gemeindegrenze zu Bockfließ entsteht auf 500.000 m² ein öffentlicher 18-Loch-Golfplatz mit Par 70. Auf die Errichtung eines Clubhauses mit Gastronomiebetrieb wurde verzichtet. Es ist lediglich der Bau eines Betriebsgebäudes mit Garderoben geplant. Dazu wird die Zufahrtsstraße (derzeit ein Feldweg) asphaltiert werden.



Jürgen, wir sind stolz auf Dich!

Deutsch-Wagram ehrte seinen wohl berühmtesten Bürger – den Ausnahmesportler Jürgen Melzer

In Würdigung seiner Erfolge – 5-facher Grand Slam Sieger, 2-facher Stadthallensieger, Österreichs Sportler des Jahres 2010 – wurde ihm das Platin Sportlehrenzeichen sowie der Ehrenring der Stadtgemeinde verliehen. Zukünftig wird auch die Deutsch-Wagramer Tennishalle sowie die Gasse zu dieser seinen Namen tragen.

Für die Zukunft wünschen wir Dir, dass Du am schnellsten Wege wieder gesund wirst und zu den gewohnten Leistungen zurückfindest, mit welchen Du uns in der Vergangenheit so viel Freude bereitet hast.

Lieber Jürgen bleibt wie Du bist – wir sind stolz auf Dich! «



Daniela Böckl, Jürgen Melzer, Sonja Rappl (v.l.)

Wußten Sie schon ...

- ... **dass** ab dem Schuljahr 2012/13 Kinder aus Deutsch-Wagram neben dem Gymnasium in Groß-Enzersdorf auch wieder das Gymnasium in Gänserndorf wählen können.
- ... **dass** die Nachmittagsbetreuung in der Volksschule von 125 Kinder besucht wird.
- ... **dass** die Firma Autoteile S+S GmbH vom ehemaligen Konsum in die Bahnhofstraße 23 (alter Billa Standort) übersiedelt ist.
- ... **dass** Handygeschäft Mobile Club Charlie leider wieder geschlossen wurde.
- ... **dass** sie ab sofort den Heizkostenzuschuss 2011/12 am Gemeindeamt beantragen können.
- ... **dass** der Zubringerbus zum neuen Billa weiterhin verkehrt.
- ... **dass** für Volksschulkinder Ferienbetreuung bei Bedarf auch in den Semesterferien und Osterferien angeboten werden. Die Anmeldung ist nur wochenweise möglich. Die Kosten betragen € 11,50 pro Tag inkl. Essen.
- ... **dass** die Friedhofallee zwischen Bahnhofstraße und „Auf der Heide“ jetzt Schulallee heißt.
- ... **dass** eine Hundefreilaufzone am Bahnhof Deutsch-Wagram errichtet werden soll.
- ... **dass** der Grundwasserstand aufgrund der Wetterlage gegenüber dem Vorjahr um etwa einen Meter gesunken ist.
- ... **dass** die Grünen nach dem Rücktritt von Amrita Enzinger nun durch Hela Ayni im Gemeinderat vertreten sind.
- ... **dass** das Hotel Country Inn nun im Konkurs ist. Schulden bei der Gemeinde i.d.H.v. € 130.000,-, weil Bgm. Quirgst trotz mehrmaliger Aufforderung das Geld nicht rechtzeitig eingefordert hat. Die Großen läßt man laufen, wer aber € 100,- in Verzug ist, bekommt den Exekutor geschickt.
- ... **dass** der Euro nicht durch den Bankrott Griechenlands in Gefahr ist, sondern durch die „Rettungsaktionen“ unserer Politiker.
- ... **dass** Sie uns auch auf facebook finden: www.facebook.com/wir4dw



von Hilde Fürstenberg

Im Tale sind die Blumen nun verblüht
Und auf den Bergen liegt der erste Schnee.
Des Sommers Licht und Wärme sind verglüht,
In Eis verwandelt ist der blaue See.
Wie würde mir mein Herz in Einsamkeit
Und in des Winters Kälte angstvoll gehen,
Könnt ich in aller tiefen Dunkelheit
Nicht doch ein Licht in diesen Tagen sehn.
Es leuchtet fern und sanft aus einem Land,
Das einstens voll von solchen Lichtern war,
Da ging ich fröhlich an der Mutter Hand
Und trug in Zöpfen noch mein braunes Haar.
Verändert hat die Welt sich hundertmal
In Auf und Ab - doch sieh, mein Lichtlein brennt!
Durch aller Jahre Mühen, Freud und Qual
Leuchtet es hell und schön:
Es ist Advent!



In diesem Sinne wünschen wir Ihnen von ganzem Herzen zum bevorstehenden Adventbeginn eine schöne und geruhsame Zeit! «